

Zu TOP 8 der Gemeindevertretersitzung am 09.11.2017

Aufbau einer Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in Ahnatal

Sachverhalt:

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 04.05.2017 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die Voraussetzungen für den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität im Gemeindegebiet Ahnatal zu schaffen.
2. Zur Finanzierung einer Ladeinfrastruktur von Schnell- und Normalladestationen ist das seit dem 01. März 2017 in Kraft getretene Bundesprogramm Ladeinfrastruktur mit Fördermöglichkeiten für die Errichtung der Ladesäule, des Netzanschlusses sowie der Montage in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus ist zur Finanzierung auch die Inanspruchnahme Dritter in die Umsetzungsüberlegungen einzubeziehen.
3. Als geeignete erste Standorte für Ladesäulen sind folgende Örtlichkeiten vorrangig zu prüfen: Bahnhof Weimar - Haltepunkt Casselbreite – Sportzentrum Ahnatal.
4. Notwendige Haushaltsmittel sind darzustellen und spätestens im Haushalt 2018 vorzusehen.

Überwiegend werden Elektrofahrzeuge an Standorten geladen, an denen sie längere und regelmäßige Standzeiten haben. Davon betroffen sind vor allem Parkplätze am Wohnort oder beim Arbeitgeber. Hier wird überwiegend mit Wechselstrom (AC) geladen. Für die Bewältigung von Distanzen jenseits der aktuellen Reichweite von Elektrofahrzeugen (150 - 200 km) braucht es, beispielsweise auf Autobahnen, schnelle Nachlademöglichkeiten. Dieses Ladebedürfnis des Kunden wird über das schnelle Gleichstromladen (DC) abgedeckt. In den durchschnittlichen Fahrprofilen der Nutzer gibt es aber auch verschiedene Stationen mit einer Verweildauer von 30 - 120 Minuten, z.B. Einkaufen, beim Besuch kultureller Einrichtungen oder bei Freizeit- und Sportaktivitäten. Diese Zwischendurchladung ergänzt das flächendeckende Ladenetz und umfasst sowohl das Wechselstromladen (AC) als auch das Gleichstromladen (DC). Soll eine Ladesäule mittelfristig wirtschaftlich betrieben werden, ist eine verkehrsgünstige Lage ausschlaggebend, insbesondere auch im Hinblick auf E-Fahrzeuge im Durchgangsverkehr. Die Investitionen für eine DC-Ladesäule sind gegenüber einer AC-Ladesäule um bis zu 6 mal höher. Zusätzlich sind die Netzananschlusskosten sowie die jährlichen Kosten für Service und Wartung bei DC-Ladesäulen etwa doppelt so hoch wie bei AC-Ladesäulen.

Die vorgeschlagenen Standorte wurden auf ihre Eignung geprüft:

Grundsätzlich ist die Realisierung an allen Standorten möglich.

Für den Parkplatz an der Sporthalle Rasenallee spricht die Nähe zu den Sportstätten Fußballplatz, Tennisplätze und BMX-Arena sowie zum Fitness-Center und der Tennishalle, welche zu längeren Parkzeiten sowohl von Ahnataler Bürgerinnen und

Bürgern als auch zu von Besuchern von Sportveranstaltungen führt. In diesem Bereich findet reger Trainings- und auch Wettkampfbetrieb an verschiedenen Sportstätten statt. Im Vereinsheim Stahlbergbaude ist ein gastronomischer Betrieb untergebracht, der für zusätzliche Belegung in den Abendstunden sorgt.

Zusätzlich wurde der Parkplatz vor dem Rathaus in Weimar geprüft, da hier auch das vorhandene E-Fahrzeug der Gemeinde Ahnatal sowie weitere zur Beschaffung anstehende gemeindeeigene E-Fahrzeuge des gemeindeeigenen Fuhrparks geladen werden können, welche lange Stehzeiten an diesem Parkplatz haben. Momentan wird im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes die weitere Anschaffung eines E-Fahrzeuges vorbereitet. Desweiteren kann die Ladesäule hier von den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Auch die Geschäfte in der Innenstadt sind fußläufig erreichbar.

Auch für den Bahnhof Weimar wird die Errichtung einer Ladestation in Erwägung gezogen, insbesondere Pendler haben hier lange Stehzeiten und dieser Standort dient als Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln. Dies ist außerdem der einzige Bahnhof in Ahnatal an dem der Regional Express hält, welcher innerhalb von 11 Minuten zum Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe fährt. Auch die Nähe zum Bürgersaal und zu den Geschäften spricht für diesen Standort.

Die Errichtung einer Ladestation am Bahnhof Casselbreite wird nicht empfohlen, da dieser Haltpunkt sich am Ortsrand befindet und sich gezeigt hat, dass der hier angelegte Park&Ride-Parkplatz an den meisten Tagen nur gering ausgelastet ist.

Es wird empfohlen zunächst zwei AC-Ladesäulen im Gemeindegebiet aufzubauen und in den folgenden Monaten ihre Auslastung zu beobachten und auf dieser Grundlage zu prüfen, ob ein Bedarf an weiteren Ladestationen besteht. Für den Förderaufruf der Förderrichtlinie „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur konnten vom 14.09. – 30.10.2017 Anträge eingereicht werden. Es wurde eine Förderung von zwei 22 kW Normalladestationen mit je zwei Ladepunkten für die Standorte Parkplatz am Sportzentrum und Rathaus Weimar beantragt. Bei einer Gesamtinvestitionssumme von 32.191,22 € und einer Förderquote von 40 % bleibt eine Summe von 19.314,73 € an Eigenmitteln für die Gemeinde. Sollte sich ein Bedarf an weiteren Ladesäulen zeigen wird die Errichtung am Standort Bahnhof Weimar empfohlen. In diesem Fall würde noch geprüft, ob hier eine AC- oder DC-Ladesäule errichtet werden soll. Die Option auf die Errichtung und Förderung einer DC-Ladesäule bleibt damit weiterhin möglich. Im Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2018 ist unter der Investitionsnummer 111.100.43 Bau Ladeinfrastruktur eMobilität ein Ansatz von 40.000 € veranschlagt.

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung am 26.10.2017 mit der Angelegenheit befasst und empfiehlt folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt, bei Zusage einer Förderung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, die Errichtung von zwei 22 kW Normalladestationen an den Standorten Parkplatz am Sportzentrum und Rathaus Weimar im Jahr 2018.

Von der Realisierung des Standortes Casselbreite wird, aufgrund der geringen Auslastung des Park&Ride-Parkplatzes, zunächst Abstand genommen. Die Realisierung des Standortes Bahnhof Weimar im Rahmen der nächsten Förderperiode wird weiter geprüft.

Michael Aufenanger
Bürgermeister